

TEXTILHERSTELLUNG & -RECYCLING

2025

GEWUSST, DASS IN DER SCHWEIZ ..?

- ... jede Person im Schnitt etwa 15 Kilo Kleider im Jahr kauft?
(Quelle: Mc Kinsey-Studie, 2023)
- ... jährlich total 60'000 Tonnen Kleider in der Kleidersammlung landen?
([Quantis, 2024: Stoffströme von Alttextilien in der Schweiz. Im Auftrag des BAFU](#))
- ... die Preise auf dem Altkleidermarkt wegen der abnehmenden Textilqualität seit Jahren sinken von etwa CHF 1 pro Kilo auf heute unter 30 Rappen?
([Bericht Euric 2024](#))
- ... 2022 insgesamt 9.7 Mia. CHF für Kleider ausgegeben wurden? Damit gehört die Schweizer Bevölkerung zu den Spitzenreiterinnen beim Konsum von Kleidern und Textilien. (Statista, 2024)
- ... der Wert der gekauften Kleider und Textilien weiter sinkt, während ihre Menge markant wächst?
- ... jährlich etwa 36'700 Tonnen einwandfreier Altkleider im Kehrachtsack landen?
([Quantis, 2024: Stoffströme von Alttextilien in der Schweiz. Im Auftrag des BAFU](#))

WER HAT DAS ALTTEXTIL-«ÄMTLI»?

In der Schweiz müssen die Kantone die Entsorgung von Alttextilien aus Haushalten regeln. Denn Pullis oder Jeans gehören gemäss Umweltschutzgesetz wie Karton, Papier und Glas auch zu Siedlungsabfällen. In den meisten Fällen übergeben sie den Gemeinden diese Aufgabe. Diese erledigen die Sammlung entweder selbst oder beauftragen private Sammelorganisationen damit.

NICHT EINFACH GESTRICKT

Textilien sind komplexe Produkte, weil sie oft aus Mischgeweben bestehen. Fürs kreislauffähige Recycling müssten sie vorher getrennt und sortiert werden. Hinzu kommt die manuelle Entfernung von Nähten, Etiketten, Knöpfen usw. Das macht den Faser-zu-Faser-Prozess aufwendig und teuer. Derzeit fehlt es in der Schweiz noch an einem umweltschonenden und industriellen Verwertungssystem für Textilien, dazu gehören auch Heimtextilien und Produktionsabfälle. Technologien und grosse Anlagen dafür entstehen aber allmählich.

REISSERISCH, CHEMISCH ODER HITZIG: RECYCLING IST NICHT GLEICH RECYCLING

- **Re-use:** Nach der Sammlung und Trennung verkaufen Privatorganisationen einen Grossteil der Alttextilien an ausländische Secondhandmärkte (etwa 60%). Der Anteil inländischer Abnehmer ist sehr klein.
- **Downcycle:** Die übriggebliebenen untragbaren, aber hochwertigen Textilien enden in als Putzlappen, Reisswolle oder Dämmstoff. Ihr Anteil beträgt durchschnittlich 28%. Eine grosse Abnehmerin ist ausserdem die Autoindustrie. Sie verwendet das Material unter anderem als Sitzpolster.
- **Recycle:** Textilien bleiben im Kreislauf und werden wieder zu gleichwertigen Textilien verarbeitet. Im Faser-zu-Faser-Prozess werden Fasern der Alttextilien zu neuen Fasern gesponnen. Dabei werden die folgenden zwei Arten von Recycling unterschieden:
 - Das mechanische Recycling ist rabiät und reisst die Fasern auf. Es verarbeitet sie zur sogenannten Karde, einer Vlies-ähnlichen Fläche, damit diese wieder zu neuen Fäden versponnen werden.
 - Das chemische Recycling macht aus den geschredderten Teilen Zellulosepulp oder Granulate aus Polyamid, Polyester usw. Das Resultat ist flüssig.
- **Verbrennung:** Was übrigbleibt, wird thermisch verwertet, also in der Kehrichtverbrennungsanlage entsorgt. Im Schnitt gelten hierzulande etwa 12% als Abfall und werden verbrannt.

Der von Swiss Textiles mit gegründete Verein Fabric Loop treibt die textile Kreislaufwirtschaft mit der Branchenlösung kräftig voran. Alle Informationen dazu sowie Fakten, Zahlen und Projekte stehen im [Dossier](#) zur Verfügung.

... UND WELTWEIT?

- Schätzungsweise die Hälfte der hergestellten Bekleidung wird nie getragen, 25% werden nie verkauft und 25% werden verkauft, aber nie getragen. ([Studie Gherzi & Gapminder Foundation, 2018](#))
- 2025 dürfte die Textilindustrie 135 Millionen Tonnen Kleider und Textilien produziert haben. (Gherzi Germany, 2025)
- Weniger als 1% der textilen Fasern wird recycelt. Diese stammt mehrheitlich aus Flaschenpolyester und nicht aus textilen Quellen. ([textilexchange.org](#))
- Asien exportiert heute mehr Altkleider als Europa. ([EU-Studie zum Export von Altkleidern, 2023](#))
- Der grösste Teil des CO₂-Ausstosses in der Modebranche weltweit entsteht nicht beim Transport (mit Ausnahme des Flugtransportes), sondern bei der energieintensiven Herstellung – vor allem in Ländern, die von Kohlekraft abhängig sind. ([Europa Parlament 2019](#))

Benötigen Sie weitere Angaben oder haben Sie Fragen? Wenden Sie sich gerne an unsere Nachhaltigkeitsexpertin:

Nina Bachmann
Nachhaltigkeit und Technologie,
Mitglied der Geschäftsleitung
T: +41 44 289 79 02
nina.bachmann@swisstextiles.ch

Stand 2026